

Vorbemerkung.....	1
1. Markt und Integration.....	2
1.1 Grundlage.....	2
1.2 Organisation.....	2
1.3 Aufgaben / Zuständigkeiten /Neu und Bestandskunden.....	3
1.4 Flüchtlinge unter 25	4
1.5 Kommunikation im JC.....	4
1.6 Sprachmittler.....	5
1.7 Schnittstellen.....	5
1.8 Sondermaßnahmen.....	5
2. Eingangszonen	5
3. Leistung	5
3.1 Basiskonzeption.....	6
3.2 Aufgaben.....	6
3.3 Schnittstellen.....	6
3.4 Organisation.....	6

Vorbemerkung

Die Jobcenter in Deutschland sind die wichtigsten Anlaufstellen für Flüchtlinge, die das Anerkennungsverfahren mit dem Ergebnis eines gesicherten Aufenthalts durchlaufen haben. Die Betreuung findet überwiegend im Rechtskreis SGB II, also bei den Jobcentern statt. Wichtig ist, die Aufgaben im Zusammenhang mit Flüchtlingen im SGB II als Teil der Aufgabe der Förderung und Integration von Immigranten zu sehen und nicht als Sonderthema, für das nun ganz spezielle Programme und Instrumente zu schaffen wären. Hektischer Aktionismus führt nicht zum Ziel. Ziel muss daher die strategische Weiterentwicklung der Förderung von Immigranten im System des SGB II sein. Dabei sind die Strukturen in den Jobcentern selbst (*interne Aufbau- und Ablauforganisation, Kompetenz- und Wissensentwicklung bei Mitarbeiter/innen*), das Maßnahmenportfolio, die behördenübergreifende Zusammenarbeit, die lokalen Kooperationsformen und Netzwerke mit Unternehmen, Akteuren der Zivilgesellschaft (z. B. Kirchen, Migrantenselbstorganisationen, Ehrenamtsstrukturen) und sozialen Trägern einzubeziehen.

Das Jobcenter Goslar stellt sich den Herausforderungen der Betreuung und Integration dieser Personengruppe.

1. Markt und Integration

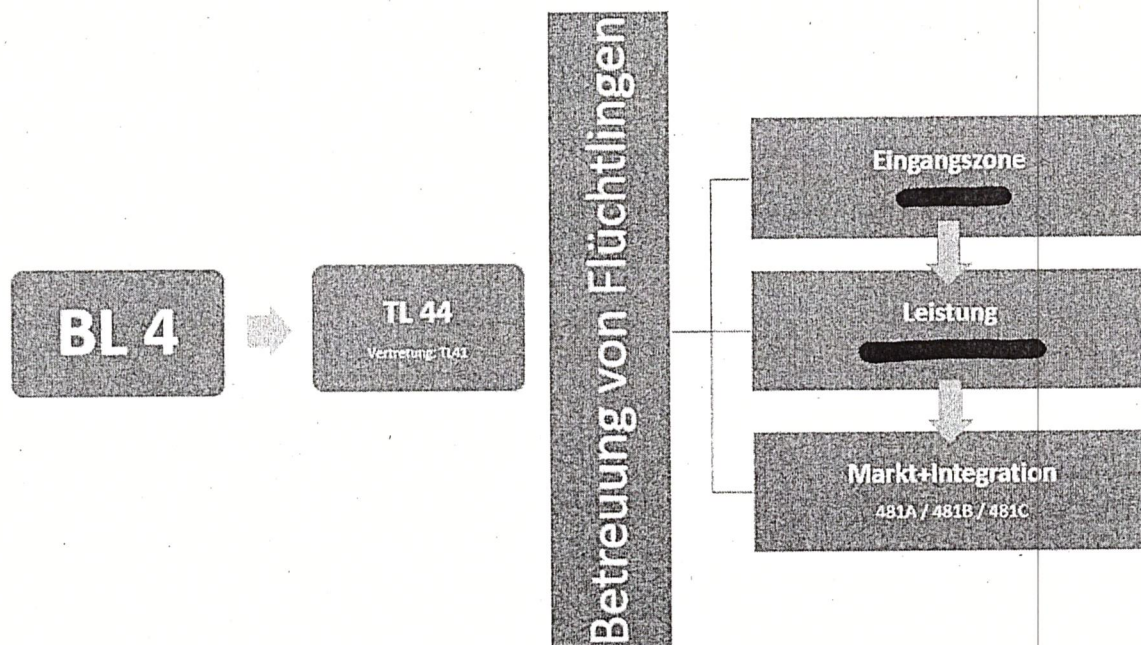
Das Jobcenter Goslar arbeitet seit Jahren in Teilbereichen in Projektform, d.h. es gibt die verschiedensten Kundengruppen (z.B. *Alleinerziehende, Jugendliche, Selbständige etc.*) welche jeweils von einem erfahrenen Team von Integrationsfachkräften betreut werden. Diese gewonnenen Erfahrungen und Ergebnisse aus der speziellen Betreuung bestimmter Personengruppen im Bereich Markt und Integration sollen auch für die Gruppe der Flüchtlinge und Asylanten eingesetzt und genutzt werden.

1.1 Grundlage

Im Jobcenter Goslar werden aktuell rd. 360 erwerbsfähige Flüchtlinge betreut. Aufgrund der Entwicklung in 2015 und 2016 ist eine Organisation und Aufgabenverteilung erforderlich. Die Umsetzung erfolgt in situativ angepassten Zeitabläufen.

1.2 Organisation

Ein Mini-Team M&I wird in Goslar unter der Teamkennung 481 geführt und setzt sich aus dem Teamleiter und zunächst 2 (ab 02.01.2017 0,8 zusätzlich) Integrationsfachkräften zusammen.



1.3 Aufgaben / Zuständigkeiten / Neu und Bestandskunden

Die Aufgaben und Zuständigkeiten gliedern sich wie folgt:

481 A

→ **Schwerpunkt Arbeitsmarktdienstleistung:**

- Maßnahmebetreuung folgender Maßnahmen:
- PerjuF,
- Perf-W,
- Projektcenter mit besonderer Sprachförderung,
- Ansprechpartner für z.B. IHK, Handwerkskammer...
- Betreuung von 50 FLUE1 Kunden, Ü25
- Mitarbeit AK-Sprachförderung,
- Mitarbeit AK FLUE Multiplikatoren.

481 B

→ **Schwerpunkte:**

- Sprachförderung
- All. Integrations-Kurse,
- Spezial-Kurse für Analphabeten, Jugendliche, Frauen und Eltern)
- KompAS
- Höhere Sprachförderung DeuFöV, ESF, B2,C1,DSH

Weiterhin:

- Ansprechpartner für die Organisation und Koordination der Sprachkurse
- Schnittstelle zwischen IFK's, Sprachkursträgern, und BAMF
- Beratungsaufgaben für die IFK's und für die Kunden
- Kontaktperson für neue Sprachkursträger z.B. LEB
- Mitarbeit AK-Sprachförderung
- Mitarbeit AK FLUE Multiplikatoren
- Koordination webbasierter Daten und Vormerklisten mit den Bildungsträgern (WEB-DAV)
- Betreuung von 50 FLUE 1Kunden, Ü25

481 C

→ **Schwerpunkt:**

- Kundenbetreuung Ü 25

Weiterhin:

- Durchführung von Sonderaufgaben
- Mitarbeit AK-Sprachförderung,
- Mitarbeit AK FLUE Multiplikatoren
- AMDL (MAT, AVGS)
- FbW

Neukunden des Jobcenters:

Sobald das Jobcenter für die Flüchtlinge zuständig ist, ordnet sich weiterhin die zuständige IFK als Hauptbetreuer zu. Erstgespräche von Bewerber/innen im Rahmen der Mindeststandards sind von der IFK zu leisten. Die Kennung FLUEX sowie die entsprechende Einschätzung der Sprachkenntnisse im Sinne der Flüchtlingskennzeichnung sind von der IFK zu vergeben. Weiterhin wird eine Strategie für die Betreuung und Integration festgelegt.

Bestandskunden:

Die Kennung FLUEX und FLUE1 sowie die entsprechende Einschätzung der Sprachkenntnisse im Sinne der Flüchtlingskennzeichnung sind von der aktuell betreuenden IFK in den Teams zu vergeben und fortlaufend anzupassen. Dieser Personenkreis wird durch die Teams in eigener Zuständigkeit betreut (Maßnahmebetreuung etc.).

Übergang zu 481:

Die IFK des Teams 481 fordern bei offenen Kapazitäten den Bereich M + I zur Überstellung geeigneter Bewerber auf.

1.4 Flüchtlinge unter 25

Flüchtlinge unter 25 Jahren werden von den U 25 IFK's und nicht im Flüchtlingsteam betreut. Aufgrund der monatlichen Kontaktdichte können die Jugendlichen dort sehr eng begleitet werden. Weiterhin sind alle Maßnahmen im Bereich U 25 konzeptionell dahin verändert worden, dass eine Teilnahme auch für junge Flüchtlinge möglich ist. Aufgrund des umfangreichen Angebots können die unterschiedlichen Teilnehmer zeitnah passgenaue Vorschläge erhalten. Längere Wartezeiten auf dem Weg zur Integration treten daher nicht auf. Die Maßnahmebetreuung im Bereich U 25 in Goslar wird durch 400 B wahrgenommen. Für Fragen steht [REDACTED] jederzeit zur Verfügung.

1.5 Kommunikation im JC

In den Teams sind Multiplikatoren festgelegt. Im Abstand von 4 Wochen werden gemeinsame Besprechungen mit den Flü / Asyl IFK's durchgeführt. Das Team 481 übernimmt die Koordination für Organisation und Tagesordnung. Ein Protokoll ist zu erstellen und wird allen TN zur Verfügung gestellt. Eine Kopie ist im SGB II Ordner Flüchtlinge abzuspeichern.

1.6 Sprachmittler

In Goslar wird ein Pool an Sprachmittlern zusammengestellt, welche auf Abruf (Bezahlung mittels Honorarabrechnung) zur Verfügung stehen.

Den Geschäftsstellen werden eigene Sprachmittler als Honorarkräfte zur Verfügung gestellt. Der Pool kann je nach Bedarf erweitert oder verändert werden. Die Verträge sind in Abstimmung mit [REDACTED], entsprechend abzuschließen.

1.7 Schnittstellen

Das Konzept des Jobcenters Goslar sieht vor:

- eine gezielte Betreuung von Flüchtlingen im Jobcenter
- die Einbindung der Hauptbetreuer in den Integrationsprozess
- gezieltes Übergangsmanagement mit der Agentur
- Kooperation mit dem Landkreis
- Netzwerk zu allen Organisationen

1.8 Sondermaßnahmen

Flankiert wird das Maßnahmeportfolio durch Sonderaktionen wie z.B.:

- Job-Speed-Datings (nächste geplant am 18.01.2017),
- Tag der Wissenschaft

und andere.

2. Eingangszonen

Die Eingangszone erfasst die Stammdaten der Flüchtlinge unter Anwendung der AZR-Nummer. Bei Anwesenheit eines Sprachmittlers/einer Sprachmittlerin erfolgt ein Eintrag in BEO zur Weiterleitung an [REDACTED].

Im Empfangsbereich erfolgt keine Datenerfassung.

3. Leistung

Im Bereich der Leistungsbearbeitung wird eine zentrale Bearbeitung durch 301 K durchgeführt. Ein zentrales Angebot ist im Hinblick auf den zu erwartenden versprengten Anlauf von Flüchtlingen nach Übergang aus dem AsylbLG in das SGBII in den Geschäftsstellen zurzeit nicht realisierbar.

3.1 Basiskonzeption

Bei Vorsprache von Flüchtlingen erfolgt die Erfassung der Stammdaten im Bereich der Eingangszone. Die Verwendung der AZR-Nummer ist zielführend, um dadurch bereits vorhandene Datensätze ausfindig zu machen und eine Dublettenerstellung zu vermeiden. Bei einer Vorsprache in Begleitung eines Sprachmittlers/einer Sprachmittlerin soll die Antragsausgabe sofort über BEO an [REDACTED] vorbereitet werden. Ziel ist hierbei die umfängliche Ausnutzung des anwesenden Sprachmittlers. Die Terminierung der Antragsrückgabe erfolgt dann durch [REDACTED] mit dem/der jeweiligen Bearbeiter/ in im Leistungsteam.

3.2 Aufgaben

- Datenaufnahme im Bereich der Eingangszone
- Anmeldung in BEO für [REDACTED]
- Erstgespräch und Ausgabe von Leistungsanträgen nach dem SGBII

3.3 Schnittstellen

- Eingangszone Jobcenter Goslar
- Eingangszone SGBIII
- Service-Point Jobcenter Goslar
- Bereich Leistungsgewährung
- Bereich Markt & Integration
- Kooperation mit dem Landkreis Goslar
- Abstimmung mit dem Integrationszentrum
- Netzwerk

3.4 Organisation

Die bisherigen Zuordnungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die bekannten Teamstrukturen bleiben unverändert. [REDACTED] wird als Mitarbeiterin (SB-Leistungsbereich) dem Team 301 zugeordnet.